

KAISERLICHES



PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

— № 104307 —

KLASSE 63: SÄTTLEREI, WAGENBAU UND FAHRRÄDER.

KARL WOLF IN DRESDEN.

Bremsen für Fahrräder u. dgl. mit Kettenantrieb.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 25. November 1898 ab.

Die vorliegende Erfindung erstreckt sich auf eine äußerst kräftig wirkende Bremsen für Gefährte mit Kettenantrieb, also hauptsächlich Fahrräder und Automobilwagen. Diese Bremsen kann nach Belieben fortdauernd mehr oder weniger starke Bremsung ausüben oder sie kann in Fällen dringender Gefahr die Triebkette augenblicklich feststellen und so das Gefährt zum sofortigen Stillstand bringen.

Auf der beiliegenden Zeichnung ist

Fig. 1 eine Seitenansicht der Bremsen in theilweisem Schnitt und

Fig. 2 ein Schnitt nach Linie *x-x* der Fig. 1.

Zwischen zwei von der einen Gestelltheil *a* umschließenden Rohrschelle *b* herabhängenden Lagerlappen *c c'* läuft die Triebkette *d* und wird durch Gleitrollen *f f'* gestützt. Oberhalb der Kette und mit ihr in Eingriff ist drehbar zwischen den Lappen ein Zahnrad *g* gelagert, auf dessen Drehachse *h* ein von dem Kopfring *i* der Excenterstange *k* umschlossenes Excenter *l* befestigt ist. Das andere Ende der Excenterstange ist an einen Gleitkolben *m* angelenkt und letzterer gleitet lose in einer unten längsgeschlitzten, mittelst der Rohrschelle *u* an dem Gestelltheil *a* befestigten Büchse *n*. An den Schlitzkanten der letzteren sitzen Lappen *o o'*, welche durch die Schraubenbolzen *q q'* gegen einander gezogen werden. An dem einen Ende eines jeden Schraubenbolzens sitzt ein Hebelarm *r* und sind die oberen Enden der letzteren durch eine Schiene *s* gelenkig mit einander verbunden. An einen Hebelarmkopf

oder an die Schiene *s* greift die in die Nähe der Lenkstange geführte Bremsstange *t* an.

Je nachdem nun durch Ziehen an der letzteren die Hebel *r* von der in Fig. 1 gezeichneten Lage mehr oder weniger nach rechts übergelegt werden, bewirkt die entsprechende Drehung der Schraubenbolzen *q q'*, daß sich die Lappen *o o'* und dementsprechend die Schlitzkanten der Büchse *n* nähern und der Gleitkolben *m* von der Büchswandung mehr oder weniger fest umschlossen wird.

Die zwischen den Lappen *c c'* laufende Kette versetzt das Zahnrad *g* und so das Excenter *l* in Drehung, und führt der Gleitkolben hierbei eine dem Kolben einer arbeitenden Dampfmaschine ähnliche Hin- und Herbewegung aus. Wird nun durch Anziehen der Bremsstange die Büchse mehr oder weniger fest um den Gleitkolben gepreßt, so wird die Bewegung des letzteren gänzlich verhindert bzw. mehr oder weniger erschwert und die Bewegung der Triebkette entsprechend beeinflusst.

PATENT-ANSPRUCH:

Eine Bremsen für Fahrräder und dergl. mit Kettenantrieb, gekennzeichnet durch ein von der Triebkette gedrehtes Rad (*g*), dessen Drehung zum Hin- und Herschieben eines Kolbens (*m*) dient, welcher in einer Führung (*n*) gleitet, die zur Hervorbringung des Bremswiderstandes gegen den Kolben gepreßt werden kann.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

BERLIN. GEDRUCKT IN DER REICHSDRUCKEREI.

BEST AVAILABLE COPY

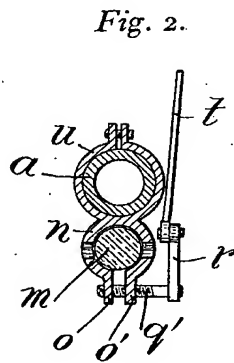
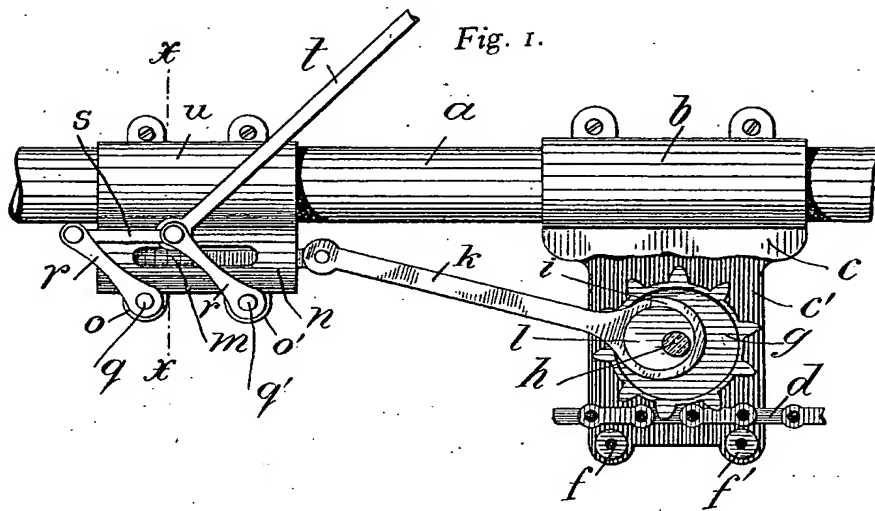
Nr 104307 — KLASSE 63.

AUSGEGEBEN DEN 21. JULI 1899.

BEST AVAILABLE COPY

KARL WOLF IN DRESDEN.

Bremse für Fahrräder u. dgl. mit Kettenantrieb.



Zu der Patentschrift

№ 104307.

PHOTOGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI.

BEST AVAILABLE COPY